

# Tagungsunterlagen



Anton Hansch, Blick ins steirische Landtal 1837

**Weiterbildungsveranstaltung**

**Forst KULTUR unterwegs**

**WEGE-STRASSEN-ACHSEN-PERSPEKTIVEN**

**Jahrestagung 2015**

**Veranstalter:** Verein FoKuS, BFW-FAST Ort,  
Steiermärkische Landesforste,  
Forstmuseum Sylvanum

**Termin:** 18. – 19.09.2015

**Ort:** 8931 Großreifling im Ennstal, Gasthof  
Schnabl, Erb 16

**Themen:** Straßen und Wege, Transport,  
Forstaufschließung, Spurensuche,  
Wallfahrt

## Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG .....	4
AUSGANGSLAGE.....	4
Die Region.....	5
Der Palfauer Rechen.....	6
Der Triftsteig in der Nothklamm.....	8
Das Forstmuseum Silvanum und die Filialkirche St.Nikolaus in Großreifling.....	8
ZIELSETZUNG DER TAGUNG.....	10
ZIELGRUPPEN .....	10
ORGANISATION .....	11
ANMELDUNG.....	12
PROGRAMMABLAUF .....	12
LITERATURVERZEICHNIS .....	14

# Forst – KULTUR – unterwegs

## Einführung

"Die Forst- und Holzwirtschaft als einer der wichtigsten Arbeitgeber Österreichs

Holz ist in Österreich ein maßgeblicher Wirtschaftsfaktor: Rund 300.000 Menschen leben in Österreich von Wald und Holz. Der Sektor erwirtschaftet einen Produktionswert von jährlich 12 Milliarden Euro. Das entspricht rund 4 Prozent des österreichischen Bruttoinlandsprodukts (BIP). 70 Prozent der Produktion gehen in den Export. Die Österreichische Holzwirtschaft ist damit der größte Aktivposten des österreichischen Außenhandels nach dem Tourismus."<sup>1</sup>

Und dieser Wirtschaftsmotor Wald braucht Straßen und Wege um zu funktionieren. Um diese Straßen und Wege geht es in der diesjährigen Weiterbildungsveranstaltung. Es sollen aber auch neue Perspektiven, wie die Verbindung Wald und Tourismus angesprochen werden, die dem Waldbesitzer eine weitere Einkommensquelle sichern können. Es soll aber auch aufgezeigt werden wie sich der Transport und die damit verbundene Logistik auf diesen Wegen einst und jetzt darstellt.

## Ausgangslage

Die Veranstaltung ist einerseits als Weiterbildung für Absolventen des Zertifikatslehrgangs Forst und Kultur konzipiert. Andererseits sollen damit Waldeigentümer und Forstbetriebe auf die Potentiale und Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden, die in ihren Betrieben vorhanden sind. Darüber hinaus soll das Thema Forst und Kultur weiter entwickelt werden. Nachdem letztes Jahr mit der Tagung in Grafenweiden 2014 ein Anfang gemacht wurde und die Veranstalter, im jährlichen Wechsel, ein Jahr BMfLuFW, ein Jahr BFW FAST Ort mit Partnern, wird heuer mit dem Thema „WEGE-STRASSEN-ACHSEN-PERSPEKTIVEN die Reihe der Tagungen, welche bis 2020 läuft, fortgesetzt.

---

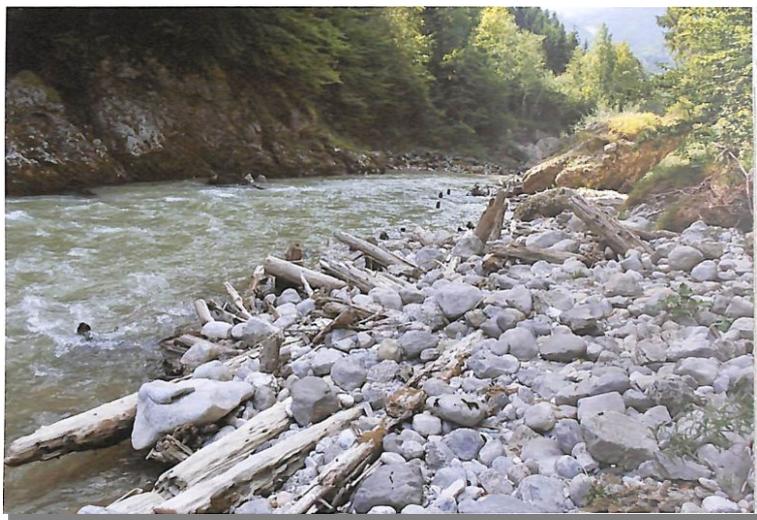
<sup>1</sup> {Waldland Holz #4D}

## Die Region

Als geeigneter Ort bot sich die Region der Eisenwurzten im Dreiländereck Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark an. In diesem Bereich finden sich bedeutende Verkehrswege aus prähistorischer respektive römischer Zeit. Dazu kommen viele Fernstraßen des Mittelalters und der Neuzeit, die heute überlagert, oder parallel dazu führend und den Nachfolgern, den Bundesstraßen und Autobahnen, ihre Aufgaben übergeben haben.



## Der Palfauer Rechen



**Aufnahme: Dr. Sabine Klemm**

Um die Baumstämme besser aufnehmen zu können, wurde in Palfau von fünf Radmeistern ein eigener Rechen samt Lendköhlerei an der Einmündung des Mendlingbaches in die Salza errichtet. 1540 hatte bereits eine Klause existiert, die 1602 um eine Rechenanlage erweitert wurde.

In der ersten Dekade brachte der Rechen nicht den gewünschten Gewinn. Die Gründe waren mehrere Rechenschäden und die Tätigkeit des Eisenerzer Amtmann Georg Adler. Er erregte durch Bestechlichkeit und seinen Hang zur Alchemie den Zorn der Bevölkerung. Die Radmeister der Region gaben ihm die Schuld für den Mangel an Rechenkohle. Daher versuchten sie die Innerberger Kohlbauern für sich zu gewinnen und errichteten den Palfauer Rechen samt Köhlerei aus Eigenmitteln. Der Rechen wurde an den Landesfürsten verkauft. 1740 wurde er neben Hieflau und Reifling als einer der Hauptrechen bezeichnet. 1784 scheint der Palfauer Rechen das letzte Mal auf. Kaiser Joseph II schenkte ihn der Innerberger Hauptgewerkschaft. Es konnte nicht festgestellt werden, wann der beschädigte Rechen abgetragen wurde, aber 1900 stand er nicht mehr. 1998 wurden Reste des Rechens entdeckt.

Ein Rechen erforderte in der Erhaltung einen besonders hohen Personalaufwand. Das bedeutete für die Palfauer Bauern eine gute Möglichkeit zum Nebenerwerb. Die Rechenanlage war durch Hochwasser besonders gefährdet. Daher war eine besonders gute Wartung notwendig. Die finanziell aufwendigen Auflagen wurden nicht immer erfüllt.

Eine besondere Schwierigkeit lag in der Koordinierung mit den zwei anderen großen Anlagen in Großreifling und Hieflau. Alle drei waren von einem hohen Wasserstand in der Salza fürs Triften abhängig. Oberhalb der Wildalpe wurde eine Klause errichtet, um das Wasser aufzustauen. Die Rechenmeister mussten sich koordinieren, wann die große Klause von Wildalpen geschlagen oder geöffnet werden sollte. Alle Rechenmeister wurden vor dem Schlagen der Klause informiert um zeitgerecht Vorbereitungen treffen zu können. 1610 wurde der Palfauer Rechen aufgrund von der Fahrlässigkeit des Großreiflinger Rechenmeister fast völlig zerstört. Es waren gerade Reparaturarbeiten im Gange, als die Klause geschlagen wurde. Das künstliche Hochwasser riss den Rechen zur Hälfte und das alte Rechenhaus fast völlig weg. Der Palfauer Rechen war bereits leicht beschädigt und mit Sand und Holz verlegt gewesen.<sup>2</sup>

"Am rechten Salzaufer oberhalb der Wagnerbrücke in Palfau befinden sich Reste einer Steinkastenkonstruktion. Offen ist, ob es sich dabei um den in historischen Quellen genannten Rechen handelt. An der Einmündung der Mendling in die Salza existierten bereits 1540 eine Klause, seit 1602 ein Rechen und eine Lendköhlerei. Im Jahr 1784 schenkte Kaiser Joseph II den Rechen der Innerberger Hauptgewerkschaft. Nur wenige Meter unterhalb entstand am linken Flussufer ein großer Kohlplatz."<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> {Gemeinde Palfau #1}

<sup>3</sup> {Johann 2014 #2D: 51}

## Der Triftsteig in der Nothklamm bei Gams

Die Nothklamm gehört zu den beeindruckendsten Felsklammen in den Alpen Österreichs. Seit 1911 mit einer eingesprengten Straße versehen, die hauptsächlich wirtschaftliche Gründe hatte.

Interessanterweise gab es damals bereits Einwände der Vertretung des aufkommenden Tourismus, dem Österreichischen Tourismusclub und der Gemeinde Gams gegen diese Maßnahme.

## Das Forstmuseum Silvanum und die Filialkirche St.Nikolaus in Großreifling



Abbildung: leoben-prompt. thinkcreativ.at

„Seit 1979 beherbergt der imposante Großkasten, heute im Besitz der ÖBF - AG, das 1. Österreichische Forstmuseum Silvanum und ermöglicht seinen Besuchern eine vielfältige, über 4 Stockwerke erlebbare Zeitreise durch die Geschichte der Forstwirtschaft.

Die Gründung des Museums ist Herrn FOL Adolf Grabner zu verdanken, der mit umfangreicher Sammeltätigkeit und Modellbau, großem Fachwissen und persönlichem Einsatz ein eindrucksvolles Lebenswerk geschaffen hat.“<sup>4</sup>

Das Forstmuseum und Adolf Grabner wurden auch zum Thema für eine Abschlussarbeit im Zertifikatslehrgang „Forst und Kultur“.

---

<sup>4</sup> {Forstmuseum Silvanum #5D}

„Immaterielles Kulturerbe im Österreichischen Forstmuseum – Objekte erzählen Geschichte(n), Adolf Grabner erzählt Forstgeschichte – Forst erzählt Kultur“ von Frau Mag. Veronika Frank.

„Die Filialkirche hl. Nikolaus stammt aus dem Jahr 1507. Das zweijochig Schiff endet in einem gleich breiten Chor mit 5/8-Schluss. Die Decke besteht überall aus Schlingrippengewölbe, der im Schiff 6- und im Chor 8-teilige Stern endet ohne Konsolen in der Wand. Der spitzbogig eingedrehte Fronbogen besteht aus zwei gegeneinander gedrehten Stäben. Die Maßwerkfenster sind zweibahnig, die Westempore ruht auf einem Tonnengewölbe. Der in den Chor eingestellte schlanke Turm mit Zwiebelhelm stammt aus dem Jahre 1722.

Der neugotische Hochaltar aus dem Jahre 1889 ist ein Ersatz für den spätgotischen, mit 1518 datierten und mit A. A. monogrammierten Flügelaltar, der sich im Landesmuseum Joanneum in Graz befindet. Die barocken Seitenaltäre mit Knorpelwerkornamenten sind mit 1664 und 1665 datiert und zeigen in den Altarblättern die hl. Barbara und Katharina (Ende 19. Jahrhundert). Die Positivorgel ist mit 1669 datiert und wurde 1970 restauriert. Die Ewiglichtampel stammt aus dem 1. Drittel des 18. Jahrhunderts.“<sup>5</sup>



Aufnahme: Michael Brezocnik

---

<sup>5</sup> {[Filialkirche St.Nikolaus] #3D}

## **Zielsetzung der Tagung**

Die Tagung soll einerseits als Weiterbildung für Absolventen des Zertifikatslehrgangs Forst und Kultur dienen. Andererseits sollen damit Waldeigentümer/Forstbetriebe auf forstkulturelle Potentiale und Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden. Darüber hinaus sollen Vertreter der Regionalentwicklung, und Interessierte aus Kultur, Bildung und Forschung angesprochen und informiert werden.

Anhand konkreter Beispiele aus der Praxis sollen Anregungen gegeben, wie über die Produktion von Holz hinaus durch die vielfachen Leistungen der Wälder andere betriebliche Standbeine, d.h. zusätzliche Einkommensquellen im Einklang mit regionalen Entwicklungskonzepten gefunden werden und auch entsprechend vermarktet werden könnten.

## **Zielgruppen**

Absolventen und Teilnehmer des Zertifikatslehrganges Forst und Kultur, Forstbetriebe, bäuerliche Waldeigentümer, Mitglieder des Netzwerkes Forst und Kultur, Mitglieder des Netzwerkes Historische Holzverwendung, Vertreter von Tourismusbetrieben, Mitarbeiter in der Regionalentwicklung

## Organisation

Termin: 18. - 19. September 2015

Ort: 8931 Großreifling, Gasthaus Schnabl Erb 16

Kosten: Keine Tagungsgebühr

Übernachtung: Gasthof Schnabl  
8931 Großreifling, Erb 16  
Tel. 03633/2215  
FAX 03633/2215  
Email: [gasthofprinzeugen@hotmail.com](mailto:gasthofprinzeugen@hotmail.com)  
[office@ghschnabl.at](mailto:office@ghschnabl.at)

Zimmerpreise: Doppelzimmer 34 €/ Person  
Einbettzimmerzuschlag: 5 €

Gasthaus Mooswirt, Fam. Gössweiner  
8931 Mooslandl 41  
Tel. 03633/2592  
FAX 03633/2682  
[www.mooswirt.at](http://www.mooswirt.at)

Zimmerpreise: Doppelzimmer 43 €/ Person

Die Teilnehmer bestellen und bezahlen selbst

## Anmeldungen

Es wird empfohlen, die Weiterbildungsveranstaltung an beiden Tagen zu besuchen, da sie einander ergänzende Elemente beinhalten. Anmeldungen richten sie bitte an:

Gilbert Holzer

4190 Bad Leonfelden

Brunnwald 5

[office@schloss-brunnwald.at](mailto:office@schloss-brunnwald.at)

0664/73871898

oder

BFW – FAST Ort

4810 Gmunden

Johann Orth-Allee

[www.fastort.at](http://www.fastort.at)

07612 44190

### Anreise: mit dem Zug:

Station	Datum	Zeit	Prognose	Steig	Verkehrsmittel
<a href="#">Linz/Donau Hbf</a> 	18.09.2015	ab 05:06			
<a href="#">Ardning</a>		an 06:55 ▲		2	<sup>R</sup> <a href="#">R 3921</a>
Richtung: Selzthal					
Bemerkungen: Fahrradmitnahme: Begrenzt möglich; nur 2. Klasse;					
Rollstuhlstellplatz; Rollstuhlstellplatz - Voranmeldung unter +43 (0) 5 1717					
 Zustieg im Nahverkehr (REX, R, S-Bahn) nur mit gültiger Fahrkarte					
<a href="#">Ardning</a>		ab 06:55			
<a href="#">Ardning Dorfplatz</a>		an 07:01			<a href="#">Fußweg</a>
Bemerkungen: Gehzeit ca. 6 Min., Wegstrecke ca. 300m <a href="#">Karte</a>					
<a href="#">Ardning Dorfplatz</a>		ab 07:32 ▼			
<a href="#">Großreifling Alter Bahnhof</a>		an 08:35			 <a href="#">Bus 910</a>

### Anreise mit dem Auto

Wien über A1 Abfahrt Wieselburg, Richtung Scheibbs, Eisenstraße (B 25) 186 km

Linz über A1 Abfahrt Enns-West, Steyr, Eisenbundesstraße (B115) 113 km

Salzburg über A1 Abfahrt Passau Wels (A9) Richtung Graz –Kirchdorf, Abfahrt Windischgarsten über den Hengstpass, bei Altenmarkt auf die Eisenbundesstraße (B115) 192 km

## **Programmablauf**

### **18. September**

10:00 – 12:00 Vorträge und Präsentationen (GH Schnabl )

10:00 – 10:15 Begrüßung

Mag. A. Grieshofer, BMLFUW

10:15 – 10:45 o.Univ.Prof. Dr. Roman Sandgruber (Johannes Kepler Universität Linz ):  
Straßen als Lebensadern

10:45 – 11:15 Dr. phil. Susanne Klemm (Archäologin): Straßen und Wege in der  
Eisenwurzten

11:15 – 11:30 Pause

11:30 – 12:00 DI. Dr. Wolfgang Jirilowski (Leiter FAST Ort): Forstaufschließung im  
Wandel der Zeit

12:00 – 14:00 Mittagessen

14.00 - 14.30 OStR. Prof. Mag. Dr. Josef Hasitschka (Historiker): Transport (Material,  
Immaterielles)

14:30 – 15:00 DI. Andreas Holzinger (steiermärkische Landesforste): Tranportlogistik  
in der Forstwirtschaft

15:00 – 15:15 Pause

15:15 – 15:45 Dr. Elisabeth Johann (Österreichischer Forstverein): Spurensuche im  
Wald

15:45 – 16:15 Bruno Hubl OSB (Abt des Stiftes Admont): Wallfahrtswege

17:00 – 18:30 Jahreshauptversammlung FoKuS

19:00 Uhr Abendprogramm im Forstmuseum Sylvanum, Kirchenführung in der  
Kirche St.Nikolaus

### **19. September**

08:30 Exkursion nach Palfau (Holzbringung und Köhlerei) und Gams  
(Triftsteig in der Nothklamm)

12:30 Mittagessen und Abschluss in Gams

## Literaturverzeichnis

Filialkirche St.Nikolaus. Online verfügbar unter

[http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_denkmalgesch%C3%BCtzten\\_Objekte\\_in\\_Landl](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_denkmalgesch%C3%BCtzten_Objekte_in_Landl), zuletzt geprüft am 27.11.2014.

Forstmuseum Silvanum: der Weg zum Forstmuseum. Online verfügbar unter

[forstmuseum.at/?page\\_id=14](http://forstmuseum.at/?page_id=14), zuletzt geprüft am 01.12.2014.

Gemeinde Palfau: Chronik Palfauer. Online verfügbar unter [www.palfau.at/index.php?id=20](http://www.palfau.at/index.php?id=20), zuletzt geprüft am 27.11.2014.

Johann, Elisabeth; García Latorre, Jesús; Klemm, Susanne (2014): Kostbarkeiten im Wald. Kultur und Geschichte. Wien: Österr. Forstverein Fachausschuss Forstgeschichte.

Waldland Holz. Online verfügbar unter <http://www.proholz.at/co2klimawald/waldland-oesterreich/?L=%25252Fproc%25252Fself%25252Fenviro%253E%253Ewww.proholproholz.at%252Fzuschnitt%252F46%252Fdorf-und-holz%252F%253FL%253D%252Fproc%252Fself%252Fenviro>, zuletzt geprüft am 27.11.2014.